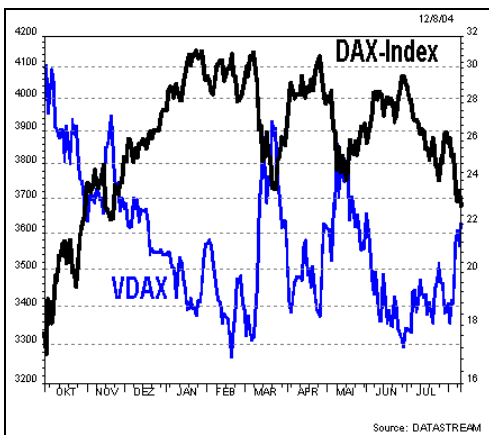


Ein weiterer DAX-Sturz muss einkalkuliert werden!

Der DAX markierte zur Wochenmitte ein neues **Jahrestief**. Viele Anleger reiben sich auf Grund dieser Tatsache verwundert die Augen. Denn die laufende Berichtssaison in Deutschland hat zum Großteil wirklich erfreuliche Ergebnisse geliefert. Gerade am Donnerstag überzeugten u.a. **ThyssenKrupp** und das Schwergewicht **Deutsche Telekom** mit guten Zahlen zum abgelaufenen Quartal. Doch richtig auf die Beine half das dem Markt auch nicht. Das Problem: Vom **Future-Markt** kommt ein enormer **Verkaufsdruck**. Das bedeutet: Investoren verkaufen nicht bewusst einzelne Aktien, weil sie von der Geschäftsentwicklung enttäuscht sind oder sie hier keine Kurschancen mehr sehen, sondern setzen auf einen fallenden Gesamtmarkt und verkaufen den DAX als Ganzes.



Ein Grund dafür ist ohne Zweifel die **angeschlagene Charttechnik** bei unserem Leitindex. Nachdem der DAX nun zum wiederholten Male unter der Unterstützung im Bereich um 3 700 Punkte geschlossen hat, mutieren die Chartanalysten fast einheitlich zu Bären. Vor allem die **Marktindikatoren**, die anders als die letzten Male (als der DAX an dieser Marke nach oben drehte) **nicht** im überverkauften Bereich notieren, bereiten Sorge. Zudem hat die Dynamik der Kursbewegung zuletzt zugenommen. Alles in allem geistern Kursziele von bis zu **3 200 Punkten** übers Parkett. Und was haben die **Fundamentals** dem entgegen zu setzen? Im Grunde sind die Bewertungen im DAX vergleichsweise **attraktiv**, zumal die Gewinne und Dividenden in Zukunft eher noch zule-

gen dürften. Das **KGV** liegt aktuell bei gut **10**, was nicht mehr weit von den Tiefs (lagen bei gut 8) entfernt ist. Eine Garantie für steigende Kurse ist dies aber noch lange nicht. Denn bis zu eben diesem KGV von 8 kann der DAX noch bis auf rd. 3 000 Punkte fallen!

Und bei der **Dividendenrendite** haben wir erst einen Wert von **2%** erreicht. Anfang 2003 lagen wir noch beim Doppelten. Trotz der gesunkenen Kurse sind also auch in dieser Hinsicht noch weitere Kursverluste möglich, zumal der Markt gerne übertreibt. Während die **Stimmung** für den DAX also bei Chartanalysten und auch in den Medien schon sehr schlecht ist, sehen die professionellen Marktteilnehmer die Situation noch sehr **gelassen**. Immer noch vertrauen viele darauf, dass die Marke von 3 700 Punkten nicht nachhaltig fällt. Dementsprechend werden hier eher Positionen **aufgebaut**. Dies signalisiert zumindest der zur Wochenmitte von **Cognitrend** und der **Deutschen Börse** ermittelte Stimmungsindikator.

Demnach ist trotz (oder gerade wegen) der weiter gefallenen Kurse die Zahl der Optimisten ggü. der Vorwoche wieder um 8%-Punkte gestiegen. Derzeit glauben fast **50%** der befragten aktiven Investoren, dass der DAX in den kommenden 4 Wochen zulegen wird. Lediglich 22% befürchten niedrigere Kurse. Für den Markt ist die **steigende Zuversicht** aber kein wirklich gutes Zeichen, da sie impliziert, dass viele Anleger bereits am Markt investiert sind und als (große) Käufer vorerst ausfallen.

Ebenfalls **negativ** zu werten ist, dass trotz des sich forcierenden Kursrutsches an den deutschen Aktienmärkten der Volatilitätsindex **VDAX** nur unterdurchschnittlich zugelegt hat. Während dieses als „Angstindi-

Greifen Sie nach den Sternen!

Mit SG Dividend Stars Zertifikaten.

Index	Zusammensetzung	Laufzeit	Preis	WKN
SG Dividend Stars Germany	Die 10 dividendenstärksten Aktien aus dem DAX	Open End	103,32 EUR	SG0EDK
SG Dividend Stars USA	Die 10 dividendenstärksten Aktien aus dem DJIA	Open End	102,13 EUR	SG0EDH
SG Dividend Stars Europe	Die 10 dividendenstärksten Aktien aus dem DJ Euro STOXX 50	Open End	107,71 EUR	SG0EDJ
SG Dividend Stars World	Die 10 dividendenstärksten Aktien aus Nikkei/B3JA/B3 Euro STOXX 50	Open End	110,56 EUR	SG0EOL

Infos über Neuemissionen von Zertifikaten gewünscht?
 Dann senden Sie uns einfach den ausgefüllten Coupon an Société Générale DEAF/COM/ALL, Mainzer Landstraße 36, 60325 Frankfurt/M. oder per Fax an 069/7174-672 oder rufen Sie uns an 069/7174-663.

Name _____
 Vorname _____
 Straße _____
 PLZ/Ort _____
 E-Mail _____
 Fax _____

www.warrants.com

Anzeige

kator“ geltende Schwankungsbarometer bei den vergangenen Tests der Unterstützungszone auf jeweils über 25% angestiegen war, kletterte es diesmal nur bis gut **22%**, um am Donnerstag schon wieder nach unten zu drehen. Von den 2002 erreichten Höchstständen bei 60% sind wir ohnehin meilenweit entfernt. Von **Panik** ist am Markt also weit und breit nichts zu spüren, ein **bereinigender Ausverkauf** ist noch nicht erfolgt, Dies ist zwar keine zwingende Voraussetzung für den Beginn einer neuen Aufwärtsbewegung, sollte aber auch keinesfalls ausgeschlossen werden.

Nachdem unsere Spekulation auf einen Durchbruch der 200 Tage-Linie bei gut 3 900 Punkten gescheitert ist und der DAX-Call in unserem Depot ausgestoppt wurde, setzen wir jetzt prozyklisch auf einen **weiteren Kursrutsch** des Index. Um nicht in eine **Bärenfalle** zu tappen, die durch ein kurzfristiges Unterschreiten der 3 700 Punkte-Marke geöffnet wird, um dann durch eine Wende nach oben wieder zuzuschnappen, haben wir bewusst mit einem **Stopp-Buy-Limit** agiert, das am Donnerstag nach Unterschreiten von **3 640 Punkten** im DAX griff. Details zu dem **Turbo Bear Zertifikat (open end)** der **Commerzbank** lesen Sie über unserem **Depot** (s.u.). Dort erfahren Sie auch den **Stopp-Kurs**. □

Mit japanischen Zinsen lässt sich doch Geld verdienen

Japanische Investoren, die in den vergangenen Jahren ihr Geld am heimischen Rentenmarkt anlegen wollen, waren wirklich nicht zu beneiden. 2003 sackte die **Rendite** der 10-jährigen **japanischen Staatsanleihen** auf fast **0,4% p.a.** ab. Zum Vergleich: Anfang der 90er Jahre wurden hier noch Werte von 8% verzeichnet. Gegenüber den Renditen in den **USA** klafft trotz des jüngsten Anstiegs immer noch eine enorme Lücke, obwohl nicht wenige Experten die Wirtschaftsentwicklung in Japan mittlerweile sogar als gesünder und den Aufschwung als gefestigter bezeichnen als in Übersee. Sollte sich die Konjunktur in Nippon weiter erholen, dürfte über kurz oder lang auch das Thema **Inflation** wieder eine Rolle spielen.

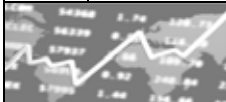
Und spätestens dann wird sich auch der **Zinsanstieg** fortsetzen. Am Kapitalmarkt reagieren gerade die Rentenmärkte immer besonders frühzeitig auf solche Entwicklungen. Deshalb erscheint uns da eine Spekulation auf den **JGB Future**, der analog unserem **Bund Future** als Kursbarometer der japanischen Anleihen fungiert, aussichtsreich. Wenn die Zinsen steigen, legt der JGB Future den Rückwärtsgang ein. Seit 1991 ist dieser im Zuge des Zinsrutsches kontinuierlich von 90 Punkten nach oben geklettert, um im verg. Juni bei rd. 145 Zählern sein Hoch zu markieren. Seitdem hat sich aber ein



Abwärtstrend gebildet, der akt. bei ca. **137,50 Punkten** verläuft. Der jüngste Kursanstieg führte den Index nun fast an diese Trendlinie heran (der JGB Future notiert bei 136,70), was uns dazu veranlasst hat, mit einem der drei von **ABN Amro** erhältlichen **Mini Short Zertifikate** auf den JGB Future eine **Spekulation auf steigende Zinsen** (und einem somit dann fallenden Future) zu wagen. Das Papier hat einen **Strike** (dient der Berechnung des Kurses) von 151,67 Yen und einen **Barrier** (hier **verfällt** das Zertifikat!) bei 147,10 Yen. Wir haben uns bewusst das **konservativste** der drei Papiere (der **Hebel liegt bei 9 ggü.** mehr als 20 bei einem anderen Zertifikat) herausgesucht und arbeiten mit Staffelläufen, da wir nicht auf eine heftige kurzfristige Bewegung setzen, sondern uns auch mittelfristig gute Gewinnchancen erhoffen. Beachten Sie: Das Zertifikat hat **keine Laufzeitbeschränkung**, dafür werden Strike und Barrier während der Laufzeit angepasst. Über Veränderungen werden wir Sie selbstverständlich informieren. Wichtig zudem: Da der JGB Future in Yen, das Zertifikat aber in Euro gehandelt wird, spielt die Entwicklung des **Euro/Yen-Wechselkurses** auch eine wichtige Rolle für die Kursentwicklung des Mini Shorties. Dabei gilt: Ein **starker Yen** wirkt sich **positiv** auf den Kurs des Zertifikats aus. □

PLATOW DERIVATE – TRADING-DEPOT

Die Baisse hat unser **Trading-Depot** zu Wochenbeginn komplett „leergefegt“. Die Calls auf den **DAX** und **VW** wurden mit Verlust (-25% bzw. -11%) ausgestoppt. Das Bull-Zertifikat auf **ThyssenKrupp** fiel unter den nachgezogenen Stopp. Unterm Strich konnte hier inkl. Teilverkauf ein Gewinn von 35% verbucht werden. **Neu im Depot** sind das **Mini Short-Zertifikat** auf den japanischen **JGB-Future** (s.o., das 2. Limit bei 10,75 Euro bleibt bis Ultimo im Markt, Stopp 9 Euro) sowie das **Turbo Bear-Zertifikat** auf den **DAX**. Der Strike liegt hier bei 4 150, die k.o.-Marke bei 4 100 Punkten, der **Hebel beträgt 7,3**. Den Stopp platzieren wir bei 4 Euro, was aktuell einem **DAX von ca. 3 750 Punkten** entspricht.

Stück	ISIN	Wertpapier	Kauf-Datum	Kaufpreis	Jetziger Kurs	Gesamtwert	Gewinn/Verlust	Stopp-Kurs
800	DE000CB2J8W4	DAX-Turbo Bear (Coba)	12.08.04	5,10	5,10	4 080,00	0,0%	4,00
200	DNL0000301166	JGB Future Mini Short (ABN)	12.08.04	11,19	11,05	2 210,00	-1,3%	9,00
			WERTPAPIERBESTAND		6 290,00 Euro		KURSE V. 12.8.04 (MITTAGS)	
			LIQUIDITÄT		42 592,00 Euro			
			DEPOTWERT		48 882,00 Euro		PERFORMANCE SEIT START (18.6.04): -2,2%	

Wie funktionieren eigentlich... Rolling-Discounter?

Die zahlreichen neuen Produkte, die von den Emittenten auf den Markt „geschmissen“ werden, bewirken bei vielen Anlegern nicht selten nur noch verständnisloses Kopfschütteln. Denn nur wenige Ideen kommen bei den Investoren so gut an wie z.B. die beliebten **Discount-Zertifikate**, wo die Chancen und Risiken recht einfach zu verstehen sind. Auf der einen Seite können Sie Aktien (und sonstige Basiswerte) mit einem **Rabatt** erwerben, der Ihnen bei fallenden oder seitlich laufenden Märkten einen Vorteil ggü. der Aktie selber bringt. Auf der anderen Seite ist Ihre **Gewinnmöglichkeit** durch eine eingebaute Höchstgrenze **limitiert**. Viel mehr müssen Sie über Discounter im Grunde nicht wissen.

Umso schöner, dass die Emittenten bei einer Ihrer vielen Ideen auch die **Weiterentwicklung** dieser „Discount-Idee“ mit im Gepäck hatten. Denn ein Nachteil bei Discountern ist immer, dass diese eine **feste Laufzeit** haben, d.h. Ihre Investmentidee muss zu einem bestimmten Termin aufgehen und Sie müssen danach wieder neu investieren. Zudem entwickelt sich der Performancevorsprung, den Sie ggü. dem Basiswert (auch Underlying genannt) erzielen, gerade bei längeren Laufzeiten oftmals nur **sehr träge**. Richtig „Leben“ kommt in viele Papiere (v.a. wenn sich der Basiswert in der Nähe des Cap befindet) oft erst **gegen Ende** der Laufzeit, was ganz einfach an der Konstruktion der Discounter liegt.

Denn den Rabatt, den Sie mit Discount-Zertifikaten erzielen, verdanken Sie einer eingebauten **Optionskomponente**, die während der Laufzeit sukzessive an Wert verliert. Und dieser Wertverlust gewinnt zum Laufzeitende stark an Dynamik, d.h. der Abstand zwischen Discounter und Basiswert wird kleiner, was sich in steigenden Kursen des Discounters niederschlägt. Diesen Effekt können Sie nutzen, indem Sie so genannte **Rolling-Discounter** kaufen. Diese **endlos** laufenden Papiere investieren jeden Monat neu („rollierend“) in Discount-Zertifikate mit nur noch **1 Monat Restlaufzeit** und einem Cap, der **nahe am akt. Kurs** des Underlyings liegt. Ist der Monat vorbei und der Discounter ausgelaufen, wird das Geld automatisch in ein **neues** Discount-Zertifikat angelegt, welches wiederum 1 Monat Restlaufzeit hat und wo der Cap wieder so gewählt wird, dass er nahe am Kurs des Basiswertes liegt. Dadurch genießen Sie durchgehend die o.g. **Vorzüge**, ohne dass Sie zusätzliche Kosten (durch Neukauf) oder Arbeit (durch Produktauswahl) haben.

Allerdings sind diese „Roller“ natürlich **keine Garantie** für steigende Kurse. Wie auch bei normalen Discountern führen deutliche Kursrückgänge beim Basiswert auch bei Ihrem Zertifikat zu **Verlusten**. Diese fallen dank des Rabatts aber **immer geringer** aus als bei dem Underlying selber. Demgegenüber ist es immer dann sinnvoller, den Basiswert **direkt** zu kaufen, wenn Sie von deutlich steigenden Kursen ausgehen. Denn in diesem Fall begrenzt der Cap Ihre Gewinnchancen. Bei Rolling-Discountern sind vor allem starke Kursanstieg des Basiswertes zwischen den monatlichen Anpassungsterminen (immer montags nach dem dritten Freitag im Monat) „schädlich“. Am meisten profitieren Sie, wie gewohnt, von vergleichsweise **stabilen Seitwärtsbewegungen**. Einen Vorteil ggü. dem Basiswert haben Sie aber auf jeden Fall: Die **Schwankung** des Rollers ist **immer geringer** als beim Underlying selbst. □

Die Anzahl der Rolling Discounter steigt langsam

Im Vergleich zu „herkömmlichen“ **Discount-Zertifikaten** (zurzeit rd. 12 000 Stück) fällt die Auswahl an **Rolling-Discountern** mit rd. 50 noch sehr mau aus. Beherrscht wird das „Rolling-Feld“ momentan vor allem von Papieren auf den **Euro Stoxx 50** und den **DAX**, wobei die Anleger bevorzugt den europäischen Index rollen lassen. Zu beachten sind trotz der noch recht jungfräulichen Produktpalette, wie könnte es anders sein, diverse **Besonderheiten**: Grundsätzlich gilt es, erst einmal zwischen **drei verschiedenen Strategien** zu unterscheiden. Für **konservative** Anleger haben die Emittenten Rolling Discounter aufgelegt, bei denen der Cap am Tag der Anpassung relativ weit (bis zu 7,5%) **im Geld** gewählt wird. Das bedeutet, dass der maximale Ertrag pro Monat selbst dann erzielt wird, wenn das Underlying im jeweiligen 1-Monatszeitraum bis z.B. 7,5% verliert. Die Performancechancen sind entsprechend geringer als bei anderen Strategien. Wer sich etwas **mehr Ertrag** wünscht, der setzt auf Papiere, bei denen der Cap jeden Monat neu **am Geld** („at the money“) oder sogar **aus dem Geld** platziert wird. Hier winkt eine höhere maximale Rendite, dafür muss aber auch eine **höhere Schwankung** in Kauf genommen werden. Neben diesen drei „Basis-Rollern“ gibt es vermehrt auch Produkte, bei denen die Höhe des Caps von der Entwicklung **technischer Indikatoren** wie gleitenden Durchschnitten (200 Tage-Linie etc.) oder dem MACD-Index bestimmt wird. Hier (aber nicht nur hier) fallen dann aber auch oft **Managementgebühren** an. Wir werden den Markt der „Roller“ weiter intensiv beobachten und Ihnen **konkrete Empfehlungen** ans Herz legen, sobald wir aussichtsreiche Situationen und ein dazu passendes Produkt am Markt entdecken. □

MAN-Discounter bieten dreifach gute Chancen

Viele Aktionäre finden die aktuelle **Berichtssaison** schlichtweg zum Haare ausraufen. Etliche börsennotierte Unternehmen halten nicht nur ihre Versprechen ein, sondern heben sogar noch die Prognosen an. Akklamationen in Form steigender Kurse bleiben aber meist aus. Im Gegenteil, anziehende Kurse und Handelsvolumina nach guten Zahlen werden nicht selten zum „beherzten Auscashaen“ genutzt. So geschehen auch bei **MAN** am Donnerstag.


Das Zahlenwerk des süddeutschen Mischkonzerns war aber selbst auf den 2. Blick erfreulich. So verdoppelte sich im 1. Halbjahr das EBIT auf rd. **220 Mio. Euro**. Das Ergebnis je Aktie schoss gar von **0,14 Euro** auf **0,50 Euro** in die Höhe. Der Umsatz stieg um 13% auf **6,8 Mrd. Euro**. Die Nettoverschuldung hat sich innerhalb von 12 Monaten von 802 Mio. Euro auf **394 Mio. Euro** verringert. Besonders bemerkenswert ist der Auftragsengang. Nicht nur, dass die Münchener es schafften, die neuen Orders im 1. Halbjahr um **20%** zu steigern, auch das weitere Wachstum stimmt. Im Juli war es gar eine Zunahme von 36%, auf das Gesamtjahr sind konservative 10% Zuwachs geplant.

Dennoch war die Aktie Donnerstag mit einem Abschlag von nahezu 6% der größte Verlierer im Leitindex. Alle möglichen Ursachen für diesen Wertverfall sind isoliert betrachtet nicht unlogisch: Die schwachen Gesamtmärkte, der einfach nicht fallende Rohölpreis, die bisherige tolle Performance der MAN-Aktie, die zu Gewinnmitnahmen reizt, oder auch der stockende Verkauf des **SHW**-Anteils, wie das MAN-Management einräumen musste. Doch selbst all diese Aspekte zusammen rechtfertigen nicht die aktuelle Kursentwicklung, wie wir meinen.

Fragt sich nur, wie Sie sich gegen den MAN-Chart stellen sollten. Das unserer Meinung nach beste Instrument, um aus der Schwäche Nutzen zu ziehen, ist ein Discountzertifikat. Aus **3 Gründen** sehen wir die Chancen deutlich überwiegen: **1.** bietet die aktuelle Verbilligung von Aktie und Zertifikat einen günstigen Einstieg. **2.** ist der Discounter die

effektivere Variante zum Direktkauf, nicht zuletzt weil das Potenzial der Aktie nicht mehr endlos reicht: Die enttäuschende Reaktion auf die guten Zahlen dokumentiert dies. Somit haben Sie mit dem vorgestellten Discounter der **Deutschen Bank**, der das Basisinstrument bis zu einem Kurs von 30,46 Euro outperformt, ein passendes Vehikel. Der sehr ansprechende Discount von 11% hängt mit dem **3. Grund** zusammen: Die einstmals eher behäbige MAN-Aktie nimmt im aktuellen Vola-Ranking des DAX (250 Tage) mit rd. 25% mittlerweile den 6. Platz ein! Um das chart- und markttechnisch gebene Restrisiko abzufedern, sollten Sie aber mit dem angegebenen Staffellimit agieren. □


Discounter auf MAN	ISIN DE0008978958	Cap: 27 Euro
Laufzeit: 28.06.05	Akt. Discount: 11%	Akt. max. Ertrag: 13%
Kurs: 23,71 / 23,81 Euro	Kauflimit: 24/22 Euro	Stopp-Kurs: 18 Euro

	Anlageprodukte	Orderbuchumsatz	Orderbuchumsatz	Anteil am Gesamtumsatz
	Zeitraum 05.08.-11.08.2004	in Stück	in Euro	in Prozent
	Aktienanleihen	3.443.568	78.044.987	38,98
	Basket-Zertifikate	8.397.000	8.088.563	4,04
	Discount-Zertifikate	361.216	23.587.530	11,78
	Garantie-Zertifikate	1.824.006	45.711.806	22,83
	Hedge-Funds-Zertifikate	686.214	2.205.752	1,10
	Index-Zertifikate	5.943	5.211.028	2,60
	Rohstoff-Zertifikate	15.577.098	36.081.743	18,02
	Sonstige	145.693	1.284.825	0,64
	Summe	30.440.738	200.216.234	100,00

Hotline: 08 00-2 30 20 23
www.deutsche-boerse.com/smart-trading

PLATOW DERIVATE – STRATEGIE-DEPOT

Heute (Freitag) läuft das Nachkauflimit für unser **Generika-Zertifikat** aus. Wegen des weiter schwachen Marktumfelds **verlängern** wir die Kauforder (45 Stück mit Limit 44 Euro) bis zum Monatsultimo August.

Stück	ISIN	Wertpapier	Kauf-Datum	Kaufpreis	Jetziger Kurs	Gesamt-wert	Gewinn/Verlust	Stopp-Kurs
440	DE0001492924	TUI-Discount (Dt. Bank)	18.06.04	11,34	11,42	5 024,80	+0,7%	8,00
115	DE0009505602	E.ON-Discount (Citigroup)	18.06.04	42,77	43,15	4 962,25	+0,9%	30,00
150	DE0008121385	VW-Bonuszert. (Sal. Opp.)	09.07.04	34,24	31,05	4 657,50	-9,3%	-
50	DE0008537960	Generika-Zertifikat (ABN)	26.07.04	49,70	50,40	2 520,00	+1,4%	35,00
		WERTPAPIERBESTAND	17 164,55 Euro		KURSE V. 12.8.04 (MITTAGS)			
		LIQUIDITÄT	32 101,00 Euro					
		DEPOTWERT	49 266,00 Euro		PERFORMANCE SEIT START (18.6.04): -1,5%			

IMPRESSUM

VERLAG AKTUELLE INFORMATION GMBH | POSTFACH 11 19 26 | 60054 FRANKFURT | TEL: 069-242639-0 | FAX: 069-236909

HERAUSGEBER: ALBRECHT F. SCHIRMACHER; CHEFREDAKTEUR: FRANK MAHLMEISTER; REDAKTION: LUDWIG ZAHN; CHEFREPORTER: MIRKO REIPKA; BÖRSE/ONLINE: ROGER PEETERS (LTG.), GERD RÜCKEL (STV.), THOMAS KOCH, CLAUD SEIFERT; MARKETING: NAZAN MUTLU, BRITTA ROSSBACH. 1 X WCHTL., JAHRESBEZUGSPREIS 149,00 EURO, INKL. 7% MWST. UND VERSAND. KÜNDIGUNG: 4 WOCHEN ZUM ABLAUF DES ZAHLUNGSZEITRAUMES. KOPIELEKTRONISCHE VERBREITUNG NUR MIT AUSDRÜCKLICHER GENEHMIGUNG DES VERLAGS. EMPFEHLUNGEN SIND KEINE AUFFORDERUNG ZUM KAUF ODER VERKAUF VON WERTPAPIEREN. FÜR RICHTIGKEIT UND VOLLSTÄNDIGKEIT DER INFORMATIONEN SOWIE FÜR VERMÖGENSSCHÄDEN WIRD KEINE HAFTUNG ÜBERNOMMEN. E-MAIL: INFO@PLATOW.DE.

Risikohinweis: Geschäfte mit derivativen Wertpapieren sind häufig mit sehr hohem Risiko verbunden, in vielen Fällen besteht sogar die Gefahr des Totalverlusts. Auf Grund der Wagnisse, die bei der Anlage in Derivaten eingegangen werden, ist der Kauf nur für solche Investoren geeignet, die die Risiken verstehen und einschätzen können. Vor dem Kauf von Derivaten ist deshalb unbedingt die in jeder Bank ausliegende Broschüre „Basisinformationen über Termingeschäfte“ zu lesen und zu verstehen. Das Gleiche gilt für das Infoblatt „Optionsscheine und besondere Wertpapierformen“. Mit der Unterzeichnung von „Wichtige Informationen – Börsentermingeschäfte“ ist dies gegenüber der depotführenden Bank zu dokumentieren. Verlinkungen: Mit Urteil vom 12. Mai 1998 (AZ 312 O 85/98) hat das Landgericht Hamburg entschieden, dass durch die Ausbringung eines Links die Inhalte der gelinkten Seite ggf. mit zu verantworten sind. Dies kann, so das Gericht, nur durch eine ausdrückliche Distanzierung von den verlinkten Inhalten ausgeschlossen werden. Der Platow Brief erklärt ausdrücklich, dass er keinerlei Einfluss auf Gestaltung und Inhalte der gelinkten Seiten hat. Vorsorglich distanzieren sich Platow ausdrücklich von allen Inhalten gelinkter Seiten. Jede Haftung für Inhalte extern verlinkter Websites ist damit kategorisch ausgeschlossen.